

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b>	5
<b>Über den Umgang mit diesem Buch</b>	21
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	25
<b>Literaturverzeichnis (Auswahl)</b>	29
<hr/>	
<b>A. Willenserklärungen und Vertragsschluss</b>	
<b>§ 1 Grundlagen: Erfüllungsanspruch und Konsensprinzip</b>	31
<b>§ 2 Die Willenserklärung</b>	33
<b>§ 3 Der Vertragsschluss</b>	59
<hr/>	
<b>B. Trennungs- und Abstraktionsprinzip</b>	
<b>§ 4 Sachenrechtliche Grundlagen</b>	82
<b>§ 5 Verpflichtungsgeschäfte und Verfügungsgeschäfte</b>	85
<b>§ 6 Die Rückabwicklung bei Unwirksamkeit von Verpflichtungs- und/oder Verfügungsgeschäft</b>	88
<b>§ 7 Der Sinn von Trennungs- und Abstraktionsprinzip</b>	93
<hr/>	
<b>C. Formale und inhaltliche Wirksamkeitsvoraussetzungen von Rechtsgeschäften</b>	
<b>§ 8 Formbedürftige Rechtsgeschäfte</b>	95
<b>§ 9 Gesetzwidrige Rechtsgeschäfte (§ 134 BGB)</b>	106
<b>§ 10 Sittenwidrige Rechtsgeschäfte (§ 138 BGB)</b>	109
<b>§ 11 Veräußerungsverbote (§§ 135–137 BGB)</b>	115
<hr/>	
<b>D. Die Folgen der Unwirksamkeit von Rechtsgeschäften</b>	
<b>§ 12 Teilnichtigkeit (§ 139 BGB)</b>	117
<b>§ 13 Umdeutung (§ 140 BGB)</b>	122
<b>§ 14 Bestätigung eines nichtigen Rechtsgeschäfts (§ 141 BGB)</b>	124
<hr/>	
<b>E. Rechts- und Geschäftsfähigkeit</b>	
<b>§ 15 Rechtsfähigkeit</b>	126
<b>§ 16 Geschäftsfähigkeit</b>	129

---

## F. Willensmängel

---

<b>§ 17 Der Konflikt zwischen dem Schutz der Privatautonomie und dem Verkehrsschutz</b>	159
<b>§ 18 Bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung</b>	164
<b>§ 19 Unbewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung</b>	171
<b>§ 20 Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung</b>	192
<b>§ 21 Ausübung des Anfechtungsrechts und Rechtsfolgen</b>	202

---

## G. Stellvertretung und Botenschaft

---

<b>§ 22 Einführung</b>	213
<b>§ 23 Der Offenheitsgrundsatz</b>	218
<b>§ 24 Die Vertretungsmacht</b>	227
<b>§ 25 Vertretung ohne Vertretungsmacht</b>	258
<b>§ 26 Einzelne Probleme des Stellvertretungsrechts</b>	266
<b>§ 27 Boten</b>	291

---

## H. Verbraucherschutzrecht und Allgemeine Geschäftsbedingungen

---

<b>§ 28 Verbraucherschutzvorschriften</b>	303
<b>§ 29 Allgemeine Geschäftsbedingungen</b>	322

---

## I. Gegenrechte

---

<b>§ 30 Einreden und Einwendungen</b>	343
<b>§ 31 Grundzüge des Verjährungsrechts</b>	345
<b>Definitionen</b>	349
<b>Stichwortverzeichnis</b>	361

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Über den Umgang mit diesem Buch</b>	21
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	25
<b>Literaturverzeichnis (Auswahl)</b>	29
<hr/>	
<b>A. Willenserklärungen und Vertragsschluss</b>	
<b>§ 1 Grundlagen: Erfüllungsanspruch und Konsensprinzip</b>	31
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	32
<b>§ 2 Die Willenserklärung</b>	33
I. Begriff	33
II. Arten von Willenserklärungen	33
III. Der Tatbestand einer Willenserklärung	34
1. Subjektiver Tatbestand der Willenserklärung	34
2. Objektiver Tatbestand der Willenserklärung	35
IV. Die Auslegung von Willenserklärungen	37
1. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	37
a) Problem	37
b) Normative Auslegung nach dem objektiven Empfängerhorizont	38
c) Natürliche Auslegung nach dem übereinstimmenden Verständnis der Parteien	40
2. Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	41
V. Abgrenzungen	42
1. Gefälligkeitsverhältnisse	42
2. Geschäftähnliche Handlungen	44
3. Realakte	45
VI. Das Wirksamwerden von Willenserklärungen	45
1. Abgabe	45
a) Bedeutung der Abgabe	45
b) Zeitpunkt der Abgabe	46
2. Zugang	47
a) Problem	47
b) Die grundlegende Definition	47
c) Die Mindermeinungen	49
d) Einzelheiten	50
aa) Abgabe der Willenserklärung gegenüber dem Empfänger	50
bb) Der Anwendungsbereich von § 130 Abs. 1 S. 1 BGB	51
cc) Der Machtbereich des Empfängers	51
dd) Die Erwartbarkeit der Kenntnisnahme	53
3. Zugangsvereitelung	55
4. Der Widerruf einer Willenserklärung (§ 130 Abs. 1 S. 2 BGB)	57
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	57

<b>§ 3 Der Vertragsschluss</b>	59
I. Grundsatz	59
II. Der Antrag	60
1. Inhaltliche Anforderungen	60
a) Bestimmtheit	60
b) Rechtsbindungswille	61
2. Die Bindung an den Antrag	62
a) Die Dauer der Bindung	62
b) Der Ausschluss der Bindung	64
c) Der Einfluss von Tod oder Verlust der Geschäftsfähigkeit	65
III. Die Annahme	67
1. Inhaltliche Anforderungen	67
2. Rechtzeitigkeit	69
a) Verzögerung des Zugangs der Annahme	69
b) Verspätete Annahme	69
3. Annahme durch nicht empfangsbedürftige Willenserklärung gemäß § 151 BGB	71
IV. Einigungsmangel/Dissens	74
1. Fälle des Einigungsmangels	74
2. Rechtsfolgen	76
V. Vertragsschluss bei Versteigerung	78
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	80
<hr/>	
<b>B. Trennungs- und Abstraktionsprinzip</b>	
<b>§ 4 Sachenrechtliche Grundlagen</b>	82
I. Besitz und Eigentum	82
II. Die Übertragung des Eigentums an beweglichen Sachen	82
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	84
<b>§ 5 Verpflichtungsgeschäfte und Verfügungsgeschäfte</b>	85
I. Begriffe	85
II. Die rechtliche Unabhängigkeit von Verpflichtungsgeschäft und Verfügungsgeschäft	85
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	87
<b>§ 6 Die Rückabwicklung bei Unwirksamkeit von Verpflichtungs- und/oder Verfügungsgeschäft</b>	88
I. Kausale und abstrakte Geschäfte	88
II. Die einzelnen Ansprüche	89
1. Eigentumsherausgabeanspruch bei Unwirksamkeit der Übereignung	89
2. Bereicherungsanspruch bei Unwirksamkeit des Verpflichtungsgeschäfts	90
III. Zusammenfassung der einzelnen Fallkonstellationen	91
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	92

<b>§ 7 Der Sinn von Trennungs- und Abstraktionsprinzip</b>	93
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	94
<hr/>	
C. Formale und inhaltliche Wirksamkeitsvoraussetzungen von Rechtsgeschäften	
<b>§ 8 Formbedürftige Rechtsgeschäfte</b>	95
I. Formfreiheit und Formzwecke	95
II. Arten der Form	96
1. Textform (§ 126b BGB)	96
2. Elektronische Form (§ 126a BGB)	97
3. Schriftform (§ 126 BGB)	97
4. Öffentliche Beglaubigung (§ 129 BGB)	99
5. Notarielle Beurkundung (§ 128 BGB)	99
III. Auslegung und Form	100
IV. Folgen von Formverstößen	102
1. Verstoß gegen gesetzliche Formvorschriften	102
2. Verstoß gegen vereinbarte Formerfordernisse	104
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	105
<b>§ 9 Gesetzwidrige Rechtsgeschäfte (§ 134 BGB)</b>	106
I. Regelungsgehalt von § 134 BGB	106
II. Verbotsgesetze	106
III. Umgehungsgeschäfte	108
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	108
<b>§ 10 Sittenwidrige Rechtsgeschäfte (§ 138 BGB)</b>	109
I. Grundlagen	109
II. Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	110
III. Sittenwidriges Verhalten gegenüber Dritten und der Allgemeinheit	113
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	114
<b>§ 11 Veräußerungsverbote (§§ 135–137 BGB)</b>	115
I. Absolute Verfügungsverbote	115
II. Relative Verfügungsverbote	115
III. Rechtsgeschäftliche Verfügungsverbote	116
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	116
<hr/>	
D. Die Folgen der Unwirksamkeit von Rechtsgeschäften	
<b>§ 12 Teilnichtigkeit (§ 139 BGB)</b>	117
I. Grundsätze	117
II. Einheitlichkeit und Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	118
1. Einheitlichkeit des Rechtsgeschäfts	118
2. Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	119
a) Grundsatz	119
b) Quantitative Teilbarkeit und geltungserhaltende Reduktion	119

III. Der Parteiwille	120
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	121
<b>§ 13 Umdeutung (§ 140 BGB)</b>	122
I. Allgemeines	122
II. Das Ersatzgeschäft	123
III. Der Parteiwille	123
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	123
<b>§ 14 Bestätigung eines nichtigen Rechtsgeschäfts (§ 141 BGB)</b>	124
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	125
<hr/>	
<b>E. Rechts- und Geschäftsfähigkeit</b>	
<b>§ 15 Rechtsfähigkeit</b>	126
I. Überblick	126
II. Beginn der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen	127
III. Ende der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen	127
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	128
<b>§ 16 Geschäftsfähigkeit</b>	129
I. Grundlagen	129
1. Begriff der Geschäftsfähigkeit	129
2. Stufen der Geschäftsfähigkeit	129
3. Der Konflikt zwischen dem Schutz nicht voll Geschäftsfähiger und der Verkehrssicherheit	130
4. Die gesetzliche Vertretung nicht voll Geschäftsfähiger	131
a) Der gesetzliche Vertreter	131
b) Handeln des gesetzlichen Vertreters und Handeln des nicht voll Geschäftsfähigen	132
5. Sonderfälle der Geschäftsfähigkeit	133
II. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	133
1. Überblick	133
2. Partielle unbeschränkte Geschäftsfähigkeit des beschränkt Geschäftsfähigen	134
3. Abgabe von Willenserklärungen durch beschränkt Geschäftsfähige	135
a) Rechtlich lediglich vorteilhafte Geschäfte	135
aa) Grundsatz	135
bb) Einzelfälle	135
cc) Rechtlich neutrale Geschäfte	139
b) Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	140
aa) Allgemeines zur Einwilligung	140
bb) Die Einwilligung nach § 107 BGB	142
cc) Die Einwilligung durch Überlassung von Mitteln nach § 110 BGB	142
4. Wirksamwerden von Willenserklärungen gegenüber beschränkt Geschäftsfähigen	146

5. Verträge ohne die erforderliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	148
a) Regelungstechnik	148
b) Genehmigung	151
c) Der Schutz des Vertragspartners	152
6. Einseitige Rechtsgeschäfte	153
III. Die Geschäftsunfähigkeit	154
IV. Bewusstlosigkeit und vorübergehende Störung der Geistestätigkeit	156
V. Zusammenfassung	157
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	157

## F. Willensmängel

---

<b>§ 17 Der Konflikt zwischen dem Schutz der Privatautonomie und dem Verkehrsschutz</b>	159
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	163
<b>§ 18 Bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung</b>	164
I. Geheimer Vorbehalt (§ 116 BGB)	164
II. Scheinerklärung und Scheingeschäft (§ 117 BGB)	164
III. Scherzerklärung (§ 118 BGB)	168
IV. Zusammenfassung	170
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	170
<b>§ 19 Unbewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung</b>	171
I. Mängel des Geschäftswillens	171
1. Fehler bei der Äußerung des Willens	171
a) Erklärungssirrturn (§ 119 Abs. 1 Alt. 2 BGB)	171
b) Inhaltsirrturn (§ 119 Abs. 1 Alt. 1 BGB)	171
c) Unrichtige Übermittlung (§ 120 BGB)	172
d) Gemeinsame Voraussetzungen	172
e) Die Anfechtbarkeit des Verfügungsgeschäfts	173
2. Fehler bei der Willensbildung	174
a) Grundsatz	174
b) Eigenschaftsirrturn (§ 119 Abs. 2 BGB)	174
aa) Rechtsnatur	175
bb) Person oder Sache	176
cc) Eigenschaft	176
dd) Verkehrswesentlichkeit	177
ee) Irrtum	177
ff) Subjektive und objektive Erheblichkeit	177
gg) Die Anfechtbarkeit des Verfügungsgeschäfts	179
3. Problemfälle	180
a) Rechtsfolgenirrturn	180
b) Kalkulationsirrturn	181
c) Automatisch generierte Erklärungen	184
II. Mängel des Erklärungsbewusstseins	187
III. Mängel des Handlungswillens	188

IV. Zusammenfassung: Feststellung des Inhalts einer Erklärung und Folgen von Willensmängeln	189
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	190
<b>§ 20 Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung</b>	192
I. Vorbemerkung	192
II. Arglistige Täuschung (§ 123 Abs. 1 Alt. 1 BGB)	192
1. Täuschung	192
a) Erregung eines Irrtums	192
b) Täuschung durch Tun oder Unterlassen	192
c) Person des Täuschenden	193
2. Widerrechtlichkeit der Täuschung	195
3. Ursächlichkeit	196
4. Arglist	196
5. Die Anfechtbarkeit des Verfügungsgeschäfts	197
III. Widerrechtliche Drohung (§ 123 Abs. 1 Alt. 2 BGB)	198
1. Drohung	198
2. Widerrechtlichkeit	198
a) Widerrechtlichkeit des angestrebten Zwecks	199
b) Widerrechtlichkeit des eingesetzten Mittels	199
c) Widerrechtlichkeit der Mittel-Zweck-Relation	199
3. Ursächlichkeit	200
4. Subjektive Voraussetzungen	200
5. Die Anfechtbarkeit des Verfügungsgeschäfts	200
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	201
<b>§ 21 Ausübung des Anfechtungsrechts und Rechtsfolgen</b>	202
I. Die Erklärung der Anfechtung	202
II. Die Anfechtungsfrist	203
1. Anfechtung nach §§ 119, 120 BGB	203
2. Anfechtung nach § 123 BGB	204
III. Der Ausschluss der Anfechtung bei Bestätigung des anfechtbaren Rechtsgeschäfts (§ 144 BGB)	204
IV. Die Folgen der Anfechtung	205
1. Nichtigkeit des angefochtenen Rechtsgeschäfts (§ 142 Abs. 1 BGB)	205
2. Einschränkung der Anfechtungsfolgen nach Treu und Glauben (§ 242 BGB)	207
3. Die Schadensersatzpflicht des Anfechtenden nach § 122 BGB	208
V. Die Anfechtbarkeit nichtiger Rechtsgeschäfte	211
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	212

## G. Stellvertretung und Botenschaft

---

<b>§ 22 Einführung</b>	213
I. Die praktische Bedeutung der Stellvertretung	213
II. Das Wesen der unmittelbaren Stellvertretung	213
III. Die Voraussetzungen der unmittelbaren Stellvertretung	214
1. Aktive Stellvertretung	214

2. Passive Stellvertretung	215
3. Zusammenfassung	216
IV. Die Unterscheidung von unmittelbarer und mittelbarer Stellvertretung	216
V. Die Zulässigkeit der Stellvertretung	217
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	217
<b>§ 23 Der Offenheitsgrundsatz</b>	218
I. Grundprinzip	218
II. Das Handeln in fremdem Namen	218
III. Das Handeln unter fremdem Namen	219
IV. Das Geschäft für den, den es angeht	222
V. Die subjektiven Voraussetzungen	223
VI. Passive Stellvertretung	224
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	225
<b>§ 24 Die Vertretungsmacht</b>	227
I. Grundlagen	227
II. Maßgeblicher Zeitpunkt	228
III. Gesetzliche Vertretungsmacht	229
IV. Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	230
1. Allgemeines	230
2. Die Erteilung einer Vollmacht	230
a) Allgemeines	230
b) Form	231
3. Vollmacht und Grundgeschäft	232
4. Das Erlöschen der Vollmacht	233
a) Grundsatz	233
b) Erlöschen nach Maßgabe des Grundverhältnisses	233
c) Widerruf	234
5. Einseitige Rechtsgeschäfte	236
V. Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins	237
1. Grundlagen	237
2. Überblick	239
3. Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins bei Erlöschen einer Außenvollmacht (§ 170 BGB)	240
a) Erteilung einer Außenvollmacht	241
b) Zurechenbarkeit	241
c) Kausalität	242
d) Gutgläubigkeit des Dritten	243
4. Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins bei Kundgebung einer Vollmacht (§ 171 BGB)	244
a) Kundgebung einer Vollmacht	244
b) Zurechenbarkeit	246
c) Kausalität	246
d) Gutgläubigkeit des Dritten	246
5. Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins bei Vorlage einer Vollmachturkunde (§ 172 BGB)	246
a) Vorlage einer Vollmachturkunde	246

b) Aushändigung der Vollmachturkunde an den Vertreter	248
c) Kausalität	249
d) Gutgläubigkeit des Dritten	249
6. Die Anscheinsvollmacht	249
a) Begriff	249
b) Der Streit um die Anscheinsvollmacht	250
c) Voraussetzungen	250
aa) Rechtsschein	250
bb) Zurechenbarkeit	251
cc) Kausalität	251
dd) Gutgläubigkeit des Dritten	252
7. Die Anfechtbarkeit einer Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins	252
8. Rechtsfolgen einer Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins	253
VI. Die Duldungsvollmacht	253
VII. Überblick: Vertretungsmacht	255
VIII. Rechtsscheinhaftung bei Handeln unter fremdem Namen	255
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	257
<b>§ 25 Vertretung ohne Vertretungsmacht</b>	258
I. Grundsätze	258
II. Vertragsschluss ohne Vertretungsmacht	258
III. Einseitige Rechtsgeschäfte	259
1. Aktive Stellvertretung	259
2. Passive Stellvertretung	260
IV. Die Haftung des falsus procurator nach § 179 BGB	260
1. Abschluss eines Vertrags ohne Vertretungsmacht	260
2. Verweigerung der Genehmigung	261
3. Kein Ausschluss der Haftung nach § 179 Abs. 3 BGB	261
4. Haftungsinhalt	262
a) Kenntnis vom Mangel der Vertretungsmacht (§ 179 Abs. 1 BGB)	262
b) Keine Kenntnis vom Mangel der Vertretungsmacht (§ 179 Abs. 2 BGB)	263
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	265
<b>§ 26 Einzelne Probleme des Stellvertretungsrechts</b>	266
I. Untervertretung	266
II. Gesamtvertretung	268
III. Die Anfechtung der Vollmacht	269
IV. Willensmängel und Wissenszurechnung (§ 166 BGB)	274
1. Prinzipielle Maßgeblichkeit der Person des Vertreters (§ 166 Abs. 1 BGB)	274
a) Willensmängel	274
b) Kennen und Kennenmüssen	275
2. Ausnahmsweise Beachtlichkeit der Person des Vertretenen (§ 166 Abs. 2 BGB)	275
a) Kennen und Kennenmüssen	275
b) Willensmängel	276

V.	Der Missbrauch der Vertretungsmacht	278
1.	Problem	278
2.	Kollusion	279
3.	Nicht-kollusiver Missbrauch	280
VI.	Insichgeschäfte (§ 181 BGB)	282
1.	Problem	282
2.	Rechtsfolge	283
3.	Anwendungsbereich	284
a)	Selbstkontrahieren und Mehrvertretung	284
b)	Verträge und einseitige Rechtsgeschäfte	284
c)	Einschränkung und Ausweitung des Anwendungsbereichs	284
aa)	Problem	284
bb)	Einschränkung des Anwendungsbereichs	285
cc)	Ausweitung des Anwendungsbereichs	285
4.	Zulässige Insichgeschäfte	286
a)	Gestattung	286
b)	Erfüllung einer Verbindlichkeit	287
5.	Das Problem der Erkennbarkeit von Insichgeschäften	289
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	290
<b>§ 27</b>	<b>Boten</b>	291
I.	Boten und Stellvertreter	291
1.	Der Begriff des Boten	291
2.	Die Abgrenzung von Boten und Stellvertretern	291
a)	Aktive Stellvertreter	291
b)	Passive Stellvertreter	293
II.	Erklärungs- und Empfangsboten	295
III.	Fehler bei der Übermittlung von Willenserklärungen	299
1.	Fehler von Erklärungsboden	299
2.	Fehler von Empfangsboten	301
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	302
<hr/> H. Verbraucherschutzrecht und Allgemeine Geschäftsbedingungen		
<b>§ 28</b>	<b>Verbraucherschutzvorschriften</b>	303
I.	Hintergrund	303
II.	Einfluss des Europarechts	303
III.	Verbraucher und Unternehmer	305
1.	Situationsbezogene Definition	305
2.	Persönliche Voraussetzungen	306
3.	Gewerbliche oder selbständige berufliche Tätigkeit	306
4.	Bestimmung der Zwecksetzung	307
5.	Gemischte Zwecksetzung	308
6.	Stellvertreter	309
7.	Abschluss eines Rechtsgeschäfts	309
IV.	Überblick	310
V.	Anwendungsbereich des allgemeinen Verbraucherschutzrechts	312

VI.	Besondere Anforderungen an den Vertragsschluss	313
1.	Vertragsschluss im elektronischen Geschäftsverkehr	313
2.	Extrazahlungen	314
VII.	Informationspflichten	315
VIII.	Widerrufsrechte	317
1.	Grundlagen	317
2.	Erklärung des Widerrufs	318
3.	Widerrufsfrist	319
4.	Folgen des Widerrufs	320
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	321
<b>§ 29</b>	<b>Allgemeine Geschäftsbedingungen</b>	322
I.	Der Anwendungsbereich der §§ 305 ff. BGB	322
II.	Der Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	323
III.	Der Grund der Kontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	325
IV.	Möglichkeiten der Kontrolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen	327
V.	Die Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen in den Vertrag	327
1.	Nach § 305 Abs. 2 BGB	327
2.	Nach den allgemeinen Regeln	329
3.	Überraschende Klauseln (§ 305c Abs. 1 BGB)	330
4.	Kollision von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	331
VI.	Die Auslegung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	331
VII.	Die Inhaltskontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	332
1.	Überblick	332
2.	Voraussetzung der Inhaltskontrolle	333
3.	Die Generalklausel des § 307 Abs. 1 und 2 BGB	334
a)	Der Grundsatz des § 307 Abs. 1 S. 1 BGB	334
b)	Die Regelbeispiele des § 307 Abs. 2 BGB	335
c)	Das Transparenzgebot des § 307 Abs. 1 S. 2 BGB	336
VIII.	Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung oder Unwirksamkeit einer Klausel	336
1.	Keine Nichtigkeit des Vertrags	336
2.	Schließung der Vertragslücke	337
3.	Unzulässigkeit einer geltungserhaltenden Reduktion	339
4.	Salvatorische Klauseln	340
5.	Bindung des Verwenders	341
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	341
I.	Gegenrechte	
<b>§ 30</b>	<b>Einreden und Einwendungen</b>	343
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	344
<b>§ 31</b>	<b>Grundzüge des Verjährungsrechts</b>	345
I.	Begriff und Zweck der Verjährung	345
II.	Gegenstand der Verjährung	345
III.	Die Verjährungsfristen	345
1.	Regelmäßige Verjährungsfrist	345

2. Sonderverjährungsfristen	346
3. Berechnung der Verjährungsfrist	346
4. Verjährung bei Rechtsnachfolge	347
IV. Hemmung, Ablaufhemmung und Neubeginn der Verjährung	348
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	348
<b>Definitionen</b>	<b>349</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>361</b>